Corona-Kredit holt Pächter ein

Bubendorf | Landgasthof Talhaus ist vorübergehend geschlossen

Nach sieben Jahren musste der «Talhaus»-Pächter wegen der Rückzahlung eines Corona-Kredits und Ausgleichskassen-Schulden den Betrieb schliessen. Jetzt sucht die Talhaus AG eine Nachfolge – und auch Aktionäre oder Käufer.

Elmar Gächter

Das Restaurant Talhaus soll möglichst schnell wieder geöffnet werden. Bild Elmar Gächter

«Das Restaurant bleibt wegen Pächterwechsel vorübergehend geschlossen» – so steht es an der Eingangstür des Landgasthofs Talhaus in Bubendorf. Eigentümerin des Lokals ist seit 2012 die Talhaus AG, der auch der angrenzende Campingplatz gehört. Der erste Mieter des Gastronomiebetriebs war bis Januar 2018 der Sternekoch Gianluca Garigliano. Nun hat sein Nachfolger Ahmad Mohammad Yaqoob nach mehr als sieben Jahren die Türen schliessen müssen.

Laut Recherchen der «Volksstimme» ging der Pächter Konkurs, weil er die Beiträge der Ausgleichskasse Gastrosocial trotz Betreibungen nicht fristgerecht bezahlt hatte. Mit der Eröffnung des Konkursverfahrens hat das zuständige Gericht die Schliessung angeordnet. Laut Esther Maag, Verwaltungsratspräsidentin der Talhaus AG, hatte der Pächter auch mit Langzeitfolgen der Pandemie zu kämpfen: mit der Rückzahlung eines Corona-Kredits.

Verwaltungsrat sucht Mitstreiter

Die Talhaus AG will den Gastrobetrieb gemäss ihrem Geschäftsführer und Verwaltungsrat Andreas Spuler so schnell wie möglich weiterführen und sucht deshalb aktiv nach einem neuen Pächter oder einer neuen Pächterin. Er rechnet aus heutiger Sicht mit einer Wiedereröffnung im September oder Oktober. Speziell ist, dass die Eigentümerschaft bereits Ende vergangenen Jahres eine Nachfolgeregelung oder einen Käufer für die Aktiengesellschaft Talhaus gesucht hat (die «Volksstimme» berichtete). Gespräche mit Interessierten seien geführt worden, ein Kaufvertrag sei jedoch bislang nicht zustande gekommen.

Spuler betont: «Wir möchten primär jüngere Leute dazu animieren, sich finanziell zu engagieren und im Verwaltungsrat mitzuarbeiten, damit die jetzige ältere Generation den Betrieb in ein bis drei Jahren übergeben kann.» Es sei sowohl eine Beteiligung als auch eine gesamthafte Übernahme der AG und der Liegenschaften denkbar.

Zum ganzen Komplex gehören neben dem Restaurant mit Wintergarten, Sääli und grosser Terrasse auch eine Wirtewohnung, elf Gastzimmer, eine Scheune, Garagen, viele Parkplätze und vor allem der Campingplatz mit rund 55 Stellplätzen und 8 Touristenplätzen. Das, was in den vergangenen 13 Jahren aufgebaut worden sei, laufe grundsätzlich gut, auch wenn der Restaurationsbetrieb derzeit in einer Krise stecke.

«Eisenbahnzentrum» Talhaus

«Das Talhaus als Ganzes ist ein sehr interessantes Objekt, wobei das Restaurant nur ein kleiner Teil davon ist. Wir könnten auch ohne den Landgasthof existieren, aber es wäre schade, wenn er geschlossen bliebe», ist der Geschäftsführer überzeugt. Mit der Haltestelle der frisch renovierten Waldenburgerbahn vor dem Haus, der Remise mit dem alten «Waldenburgerli», der Gartenbahn und der Modelleisenbahn im Dachgeschoss sei ein eigentliches Eisenbahnzentrum entstanden, das in Zukunft noch besser genutzt werden könne und auch für Gastronomen interessant sei. Über den Verkaufspreis will sich Spuler nicht konkret äussern. Nur so viel: Die Preisvorstellung für die Gebäude auf rund 13 000 Quadratmetern sei deutlich höher als für ein Einfamilienhaus.

Spuler würde es als Glücksfall bezeichnen, wenn jemand käme, der selber wirten und gleichzeitig in die AG einsteigen würde. In Anbetracht der aktuellen Situation im Gastgewerbe sei es jedoch nicht einfach, den optimalen Wirt oder die optimale Wirtin zu finden. «Wer ist noch bereit, den hohen Arbeitseinsatz mit langen Präsenzzeiten und dem hohen Risiko auf sich zu nehmen?», so die rhetorische Frage von Spuler.

Esther Maag, die selber das Berghotel Sterna im bündnerischen Feldis führt, könnte sich im Talhaus ein Spezialitätenrestaurant vorstellen – aber nichts «Abgehobenes»: «Mit einer guten, einfachen Karte, bei der auch die Campierenden etwas Kleines bestellen können. Und es sollte vor allem auch jemand sein, der das ‹Gspüri› hat, was im Waldenburgertal gefragt ist.»

BLKB vermeldet «solides Ergebnis»

Baselbiet | «Radicant» schmälert Gewinn – Geschäftsbereich wird abgestossen

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) hat im ersten Semester 2025 unter Ausschluss der Wertberichtigungen für die Digitalbank «Radicant» ein «solides Ergebnis» erzielt. Das physische Treuhandgeschäft von «Radicant» wird abgestossen.

tho/sda. Wie die BLKB gestern Donnerstag mitteilte, belief sich der Geschäftsertrag auf Konzernebene auf 239 Millionen Franken, was einem Plus von 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Wachstum basiere auf Zuwächsen in allen Kundensegmenten sowie einer starken Entwicklung im Anlage- und Kommissionsgeschäft.

Die Bilanz wird jedoch von Wertberichtigungen auf die «Radicant»-Beteiligung getrübt (siehe auch Seiten 4, 5). Insgesamt musste die BLKB im Stammhaus Wertberichtigungen von insgesamt 105,5 Millionen Franken vornehmen – ein Betrag, der sich laut Angaben von gestern aus Wertkorrekturen auf «Darlehen mit Eigenmittelcharakter» (17,7 Millionen Franken) und einer markanten Neubewertung der Beteiligung selbst (87,8 Millionen Franken) zusammensetzt. Die Neubewertung erfolgt aufgrund einer später als erwarteten Rentabilität der Online-Bank – der erwartete Break-even wurde von der Bank auf 2029 verschoben.

Verkauf des Treuhandgeschäfts

Zur Kompensation löste die BLKB Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 50 Millionen Franken auf. Daraus resultierte ein Konzerngewinn von 91,6 Millionen Franken – deutlich über dem Vorjahresresultat von 67,1 Millionen Franken. Der Geschäftserfolg – ein Mass für das operative Ergebnis – fiel jedoch mit 49,4 Millionen Franken rund 45 Prozent tiefer aus als im Vorjahrszeitraum. Ohne die «Radicant»-Einmaleffekte hätte er sich auf 94,4 Millionen Franken belaufen, was einem Plus von immerhin 5,1 Prozent entsprochen hätte.

Die «Radicant»-Probleme haben organisatorische Konsequenzen: Wie die BLKB mitteilt, wird das physische Treuhandgeschäft, das durch die verlustreiche Übernahme des Zürcher Fintechs «Numarics» zur «Radicant Business Services AG» gehört, verkauft. Diese strategische Korrektur sei Teil eines umfassenden Kosten- und Effizienzprogramms, das bereits in Angriff genommen worden sei. Überdies tritt laut einer Mitteilung von «Radicant» Roland Kläy, der Finanz- und Risikochef sowie stellvertretender CEO der Online-Bank, per Ende September von seinem Posten zurück.

Trotz Belastung zeigt sich die Bank robust: Die Gesamtkapitalquote des Stammhauses erhöhte sich leicht auf 20,7 Prozent (Ende 2024: 19,8 Prozent), was deutlich über dem regulatorisch geforderten Mindestwert liegt. Die Eigenmittel betragen 2,9 Milliarden Franken, über 1 Milliarde mehr als gesetzlich vorgeschrieben. Auch beim Neugeldzufluss kann die Basellandschaftliche Kantonalbank laut eigenen Angaben punkten: Die Kundengelder wuchsen im ersten Halbjahr netto um 632 Millionen Franken – ein Zuwachs von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr. CEO John Häfelfinger wird in der Mitteilung wie folgt zitiert: «Die BLKB ist trotz der durch die Wertberichtigungen bedingten Einmaleffekte operativ gut unterwegs und bewegt sich innerhalb der strategischen Erwartungen. Die BLKB ist eine stabile und profitable Bank und solide aufgestellt.» Die Bank geht davon aus, dass die Ausschüttungen an den Kanton sowie an die Zertifikatsinhaber für das Gesamtjahr 2025 unverändert hoch sein werden.

Die Rahmenbedingungen bleiben laut BLKB schwierig: Zollstreit, volatile Zinsen und geopolitische Spannungen sorgten für Unsicherheit. Die Bank erwartet längerfristig ein tieferes, möglicherweise sogar negatives Zinsumfeld in der Schweiz. Für das Gesamtjahr 2025 rechnet die BLKB dennoch mit einem Geschäftsgang auf Vorjahresniveau.

VOLKSOHR

Ewas ungläubig hat die **Fasnachtsgesellschaft Rickenbach** zur Kenntnis genommen, dass die **Gemeinde Gelterkinden** einem Veranstalter der **1.-August-Feier** und des Feuers rund 8000 Franken zahlen würde. Als langjährige Organisatoren der Feier in Rickenbach, wo der Gemeindebeitrag einen Bruchteil dieses Betrags ausmacht, haben sich die Mitglieder überlegt, ob nicht die Feier in Rickenbach kurzerhand sausen gelassen und dafür diejenige in Gelterkinden organisiert werden soll. Schnellschüsse sind schliesslich eine Rickenbacher Spezialität, wie sich am beinahe vergessenen und dann quasi über Nacht aus dem Boden gestampften 750-Jahre-Jubiläum der Gemeinde Rickenbach zeigte. Doch angesichts der Tatsache, dass Regierungsrat Anton Lauber in Rickenbach bereits als Redner für die 1.- August-Feier zugesagt hat, rangen sich die Fasnächtler dazu durch, auf das lukrative Fremdgehen zu verzichten und doch den Anlass im eigenen Dorf durchzuführen.

NACHRICHTEN

Autounfall fordert vier Verletzte

Liestal | Zwei Autos sind am Mittwochnachmittag auf der Rheinstrasse kollidiert. Dabei sind vier Personen verletzt worden, eine musste von der Feuerwehr aus einem Wrack geborgen werden. Der Unfall hat sich laut einer Mitteilung der Baselbieter Polizei kurz vor 13.45 Uhr ereignet. Gemäss bisherigen Erkenntnissen der Polizei ist eine 65-jährige Frau in einem Personenwagen auf der Rheinstrasse in Richtung Liestal unterwegs gewesen. Beim Linksabbiegen in den Eichenweg habe sie einen anderen Personenwagen übersehen, der ihr auf der Rheinstrasse entgegengekommen sei. Noch auf der Kreuzung kam es dann zur seitlich-frontalen Kollision. Der Beifahrer des unfallverursachenden Autos musste von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden. Die Sanität brachte die vier Verletzten ins Spital. Während der Bergungsarbeiten wurde der Verkehr einspurig geführt. **sda.**

Nachtsperrungen von Autobahnabschnitt

Sissach/Diegten | Aufgrund des Fortschritts der Sanierung des Autobahnabschnitts Sissach-Eptingen kann der Baustellenbereich verkürzt werden. Dafür muss die A2 zwischen den Ausfahrten Sissach und Diegten jeweils für mehrere Nächte gesperrt werden, teilt das Bundesamt für Strassen mit. Die Spur in Richtung Süden wird drei aufeinanderfolgende Nächte ab Sonntag, 20. Juli, jeweils von 21 bis 5 Uhr gesperrt. In der Gegenrichtungen erfolgen die Sperrungen in den drei aufeinanderfolgenden Nächten ab Donnerstag, 24. Juli, ebenfalls jeweils von 21 bis 5 Uhr. Umleitungen werden signalisiert. **vs.**

BERICHTIGUNG

vs. Die «Volksstimme» hat in ihrer Ausgabe vom vergangenen Dienstag widersprüchliche Angaben zum Termin der Bundesfeier in Anwil gemacht, an welcher der Direktor des Schweizer Bauernverbandes als Redner auftreten wird. Korrekt ist: Die Feier findet am Donnerstag, 31. Juli, statt.